

***„Orgie“, Pier Paolo Pasolini, Inszenierung Wien/Theater  
Nestroyhof\_Hamakom 13.5.2017***

Er sieht sich nun das Leben der Anderen an. Geht im wartenden Publikum umher, das vor dem Theatersaal auf Einlass wartet. Er hat seine Eintrittskarte wie jeder hier aus den vielen Wohnungen der Stadt. Dann öffnet sich die Tür und im kalten Bühnenlicht werden die Sitzplätze eingenommen. Schweigende Erwartung füllt den Raum. Neugierde auf das Geschehen, das Ereignis, das Andere vor mir. Er geht jetzt auf die Bühne. Er ist tot und sieht sich das Leben der Anderen an. Auch sein Leben davor. Das schweigende, wortlose, in sich verknotete. Zum Schluss zog er den Knoten ganz fest zu und nahm sich die Luft in diesem Wohnzimmer, in das er jetzt wieder zurückgekehrt ist und in dem es nie einen Tisch gab, nur Sofas gegenüber, korrekt und starr. So war sein Leben gewesen. Von Anfang an. Keine Sprache, nur nacktes Fleisch am Zeiger der Uhr. Sein Ausbruch war sein Tod. Und jetzt, in der Rückkehr, kann, ja möchte er erzählen. Von der Dunkelheit der Sehnsucht und ihren Monstern, vom Feuer, das den Menschen verzehrt...Seht, hört und kehrt dann zurück in die Wohnungen der Stadt.

Die Inszenierung des Pasolini Stücks "Orgie" am Theater Nestroyhof/Hamakom beeindruckt. Regisseurin Ingrid Lang, das großartige Ensemble mit Jakob Schneider, Johanna Wolff und Mina Pecik wie auch Bühnenbild und Kostüm schaffen eine inhaltliche wie atmosphärische Dichte, die den weiten dramaturgischen Bogen des Autors in den narrativen, poetischen wie appellierenden Textsorten publikumswirksam bis zum Ende zu packen weiß. Die enge Wohnung von Mann und Frau wird zum großen Raum der Aufmerksamkeit in Existenz- und Gesellschaftskritik des Autors, die auch knapp ein halbes Jahrhundert nach der Uraufführung in Turin nichts von ihrer Aktualität eingebüßt hat. Das Wien Sigmund Freuds ist ein guter Ort für diesen offensichtlich zeitlosen Stoff und das Theater Hamakom bittet zur begeisternden Höllenfahrt in den schweren Staub des Unbewussten auf Küche und Bett. Am Ende der Aufführung setzt sich der Hauptdarsteller wieder ins Publikum und applaudiert wie es wohl auch Pasolini getan hätte. Gratulation!

***„Orgie“ Theater Nestroyhof/Hamakom, Nestroyplatz 1, 1020 Wien.  
Spieltermine bis 24.5.***

Walter Pobaschnig, Wien 5\_2017

<https://literaturoiddoors.wordpress.com>  
<https://literaturoiddoors.wordpress.com/Rezensionen>

